

# DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours) Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Moden-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rod 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

**Nr. 3—11. Das Spitzenklöppeln.** (Fortsetzung.)  
(Nach der Methode von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen.)  
**Nr. 3—7. Einsatz.**

Der Einsatz, welchen Abb. Nr. 5 in Originalgröße, Abb. Nr. 4 vergrößert zeigt, wird mit Spitzenzwirn Nr. 80 und mit 20 Paar Klöppeln gearbeitet. Nachdem man nach Abb. Nr. 7 den Klöppelbrief hergestellt und auf dem Klöppelkissen befestigt hat, steckt man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 3 in die mit a, b, c, d, e, f, g und h bezeichneten Löcher je eine Nadel, hängt jeder 2 Paar Klöppel an und arbeitet 1 Halbschlag mit dem 1. und 2. Paar, die Nadel aus Loch a emporgehoben, zwischen den Paaren in dasselbe Loch gesteckt und mit einem Halbschlag geschlossen, beide Paare je 1mal gedreht. Dann legt man links auf das Brett ein neues Paar, macht mit diesem und dem nächsten rechts befindlichen Paar 1 Doppelschlag, steckt die Nadel in Loch 1, legt links auf das Brett ein neues Paar, macht mit diesem und dem nächsten der zuvor erwähnten Paare 1 Doppelschlag, dreht das 1. Paar 1mal, klöppelt mit dem 2. und 3. Paar 1 Doppelschlag und dreht das 3. Paar 1mal. (Das Drehen des 3. Paares geschieht stets nach Vollenbung des Randes.) Mit dem 5. und 6. Paar 1 Halbschlag, die Nadel aus Loch b emporgehoben, zwischen den Paaren in dasselbe Loch gesteckt und mit 1 Halbschlag geschlossen, beide Paare 1mal gedreht, mit dem 5. und 4. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 2 gesteckt, dieselbe geschlossen, beide Paare 1mal gedreht, mit dem 4. und 3. Paar führt man Loch 3 wie Loch 2 aus und arbeitet mit den ersten 3 Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 4 zu stecken ist. Hierauf klöppelt man mit dem 7. und 8. Paar 1 Halbschlag, hebt die Nadel aus Loch c, steckt sie zwischen den Paaren in dasselbe Loch, schließt die Nadel und dreht beide Paare 1mal; die Löcher 5 bis 8 werden von rechts nach links mit gedrehtem Löcher Schlag geklöppelt, worauf man mit den ersten 3 Paaren den Rand ausführt und die Nadel in Loch 9 zu stecken hat. Mit dem 9. und 10. Paar

1 Halbschlag, die Nadel aus Loch d emporgehoben und zwischen den Paaren in dasselbe Loch gesteckt, Halbschläge nach rechts mit dem 9. bis 12. Paar, die Nadel aus Loch e emporgehoben und zwischen den Paaren in dasselbe Loch gesteckt, Halbschläge nach links mit dem 12. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 10 gesteckt und dieselbe geschlossen, Halbschläge nach links mit dem 10. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 11

gesteckt, Halbschläge nach rechts mit dem 8. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 12 gesteckt, Halbschläge nach links mit dem 10. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 13 gesteckt, Halbschläge nach rechts mit dem 7. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 14 gesteckt und so fort bis Loch 19, die Nadel geschlossen, 1 Halbschlag mit dem 5. und 6. Paar, die Nadel in Loch 20 gesteckt, dieselbe geschlossen und 1 Halbschlag mit dem 6. und 7. Paar. Abdann arbeitet man mit dem 13. und 14. Paar 1 Halbschlag, die Nadel aus Loch f emporgehoben, zwischen den Paaren in dasselbe Loch gesteckt, die Nadel geschlossen und beide Paare 1mal gedreht; mit dem 15. und 16. Paar führt man Loch g wie Loch f aus, klöppelt mit dem 15. und 14. Paar Loch 21, mit dem 17. und 18. Paar Loch h wie Loch g und arbeitet Loch 22 und 23 mit gedrehtem Löcher Schlag. Nun legt man rechts auf das Brett ein neues Paar, macht mit diesem und dem 18. Paar 1 Doppelschlag, steckt die Nadel in Loch 24, legt wieder rechts auf das Brett ein neues Paar, führt mit diesem und dem nächsten der zuvor erwähnten Paare 1 Doppelschlag aus, dreht das letzte Paar 1mal, arbeitet mit dem 19. und 18. Paar 1 Doppelschlag, dreht das 18. Paar 1mal, klöppelt Loch 25 und 26 mit gedrehtem Löcher Schlag und führt mit den letzten 3 Paaren den Rand aus, wobei die Nadel in Loch 27 zu stecken ist; die Löcher 28 und 29 werden wie Loch 25 und 27 ausgeführt. Halbschläge nach rechts mit dem 11. bis 13. Paar, die Nadel in Loch 30 gesteckt, Halbschläge nach links mit dem 13. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 31 gesteckt, Halbschläge nach rechts mit dem 11. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 32 gesteckt, gleiche Schläge nach links mit dem 14. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 33 gesteckt und so fort bis Loch 38, die Nadel geschlossen, dann 1 Halbschlag mit dem 16. und 15. Paar, die Nadel in Loch 39 gesteckt, letztere geschlossen und 1 Halbschlag mit dem 15. und 14. Paar. Hier auf werden die 4 Muschen A bis D und die Löcher 40 bis 44 geklöppelt. (Abb. Nr. 6 zeigt die Ausführung der Musche, die mit 2 Paaren gearbeitet ist, die Paare müssen 2mal gedreht sein, ehe man zu arbeiten anfängt und geht nur der eine Faden [der dritte] als Schussfaden hin und zurück. † Von rechts geht der dritte Faden unter den 2. und wird von oben um den 1. Faden gedreht, von links nach rechts geht dann der 3. Faden über den 2. und wird dann von unten um den 4. Faden gedreht, vom † 6. bis 10mal wiederholt, bis die Musche groß genug ist. Dann faßt man den 1. und 4. Faden und schiebt die Musche



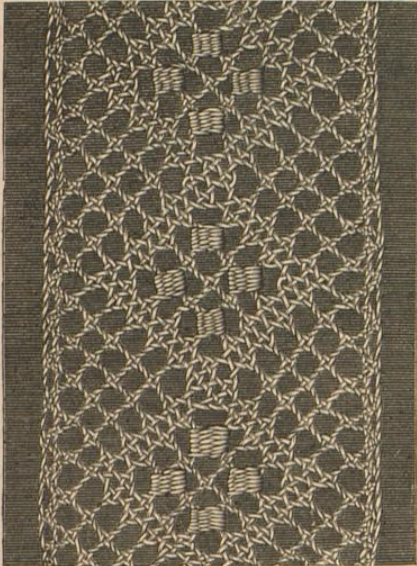
Nr. 1. Mantel aus damas frisé.  
Beschr.: Rückd. d. Suppl.

Nr. 2. Paletot aus Siolienne-Stoff.  
Beschr.: Rückd. d. Suppl.

\* Anmerkung.  
Das sämtliche zur Spitzenklöppelei erforderliche Material, das Kissen, die Widelmaschine, die Klöppel, Klöppelbriefe etc. sind von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen, Fredriksberggade Nr. 3, sowie von C. A. Schubert, Berlin, Poststr. Nr. 21, zu beziehen; außerdem führt die Firma Spielhagen u. Comp., Berlin, Friedrichstr. Nr. 49, das Carton- und das Carrean-Papier zur Anfertigung der Klöppelbriefe.



in die Höhe, bis sie in der richtigen Lage liegt und dreht nach Vollendung der Musche die 2 Paar 2mal. Die Paare der Musche müssen sehr leicht berührt werden, damit die Musche sich nicht zusammenziehe und ein Dreieck bilde.) \* Das 8. bis 13. Paar 1mal gedreht, mit dem 10. und 11. Paar klöppelt man nun die Musche A (nach Vollendung derselben muß der Schußfaden an der linken Seite liegen), führt Loch 40 mit dem 10. und 9. Paar, Loch 41 mit dem 12. und 11. Paar und Loch 42 mit dem 11. und 10. Paar aus. Dann arbeitet man Musche B mit dem 8. und 9. Paar, Loch 43 mit dem 9. und 10. Paar, Musche C mit dem 12. und 13. Paar, Loch 44 mit dem 12. und 11. Paar, Musche D mit dem 11. und 10. Paar. Sind die Muschen ausgeführt, so macht man 1 Halbschlag mit dem 7. und 8. Paar, die Stecknadel in Loch 45 gesteckt, Halbschläge nach links mit dem 8. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 46 gesteckt, gleiche Schläge nach rechts mit dem 6. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 47 gesteckt, Halbschläge



Nr. 4. Einsatz. Vergrößert. (Hierzu Nr. 3, 5-7.)

nach links mit dem 9. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 48 gesteckt, nach rechts mit dem 7. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 49 gesteckt, gleiche Schläge nach links mit dem 10. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 50 gesteckt, nach rechts mit dem 8. bis 10. Paar. Dann 1 Halbschlag mit dem 13. und 14. Paar, die Nadel in Loch 51 gesteckt, Halbschläge nach rechts mit dem 13. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 52 gesteckt, gleiche Schläge nach links mit dem 15. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 53 gesteckt, nach rechts mit dem 12. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 54 gesteckt, Halbschläge nach links mit dem 14. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 55 gesteckt, nach rechts mit dem 11. bis 13. Paar, die Nadel in Loch 56 gesteckt, gleiche Schläge nach links mit dem 13. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 57 gesteckt, nach rechts mit dem 10. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 58 gesteckt, Halbschläge nach links mit dem 12. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 59 gesteckt und letztere geschlossen, 1 Halbschlag mit dem 10. und 11. Paar, die Nadel in Loch 60 gesteckt, letztere geschlossen, 1 Halbschlag mit dem 10. und 9. Paar und 1 gleichen Schlag mit dem 11. und 12. Paar. Das 4. bis 8., 13. bis 17.

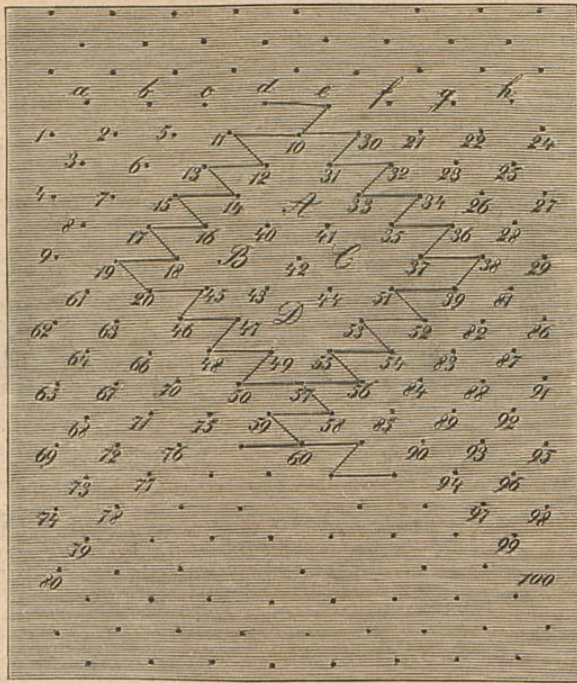
Paar werden je 1mal gedreht und arbeitet man nun die Löcher und den Rand der linken Seite von Loch 61 bis Loch 80, die Löcher und den Rand der rechten Seite von Loch 81 bis Loch 100. Dann klöppelt man die linke Seite der ersten Hälfte des Vierecks wie von Loch 11 bis Loch 20, die rechte Seite wie von Loch 30 bis Loch 39, nachdem man zuvor 1 Halbschlag mit dem 8. und 9. und 1 gleichen Schlag mit dem 12. und 13. Paar ausgeführt hat, in oben erwähneter Weise und wiederholt vom \*.

Nr. 8-11. Spitze.

Abb. Nr. 9 zeigt die Spitze in Originalgröße, Abb. Nr. 8 vergrößert. Dieselbe wird mit gleichem Zwirn wie der Einsatz und mit 22 Paar Klöppeln gearbeitet. Ist der Klöppelbrief nach Abb. Nr. 11 hergestellt und auf dem Cylinder befestigt, so steckt man nach Abb. Nr. 10 in die mit a bis m bezeichneten Löcher je 1 Nadel, hängt der ersten derselben 3 Paar, den mit b, c, d, e, f, h, k und m bezeichneten Nadeln je 2 Paar und den mit g, i und l bezeichneten Nadeln je 1 Paar Klöppel an. Mit dem 3. und 2. Paar 1 Doppelschlag, mit dem 2. und 1. Paar 1 Doppelschlag, das 1. Paar 1mal gedreht, die Nadel aus Loch a emporgehoben und zwischen dem 2. und 3. Paar in dasselbe Loch gesteckt, die Nadel geschlossen, das 3. Paar 1mal gedreht. (Das Drehen des 3. Paares geschieht stets nach Vollendung des Randes.) 1 Halbschlag mit dem 4. und 5. Paar, die Nadel aus Loch b emporgehoben und zwischen



Nr. 14. Kleid aus Bison. Rückansicht. (Zu Nr. 71.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 47-59.



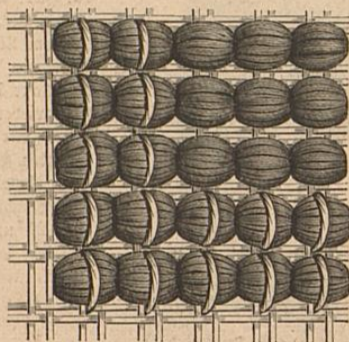
Nr. 3. Klöppelbrief zum Einsatz Nr. 4 und 5. Vergrößert.



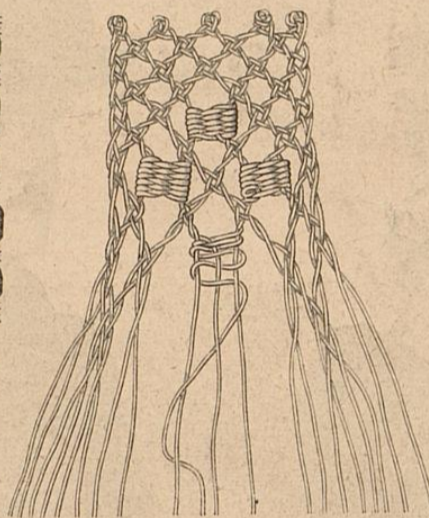
Nr. 5. Einsatz. Originalgröße. (Hierzu Nr. 3, 4, 6 und 7.)



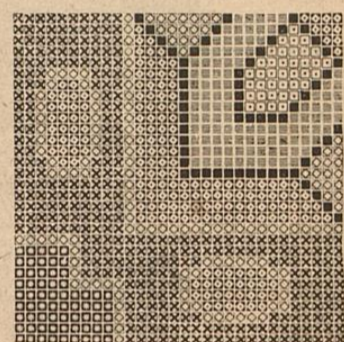
Nr. 9. Spitze. Originalgröße. (Hierzu Nr. 8, 10 und 11.)



Nr. 12. Rückseite der Stickerei zum Fusskissen Nr. 48. Originalgröße.



Nr. 6. Ausführung der Musche zu Nr. 5 und 9. Vergrößert.

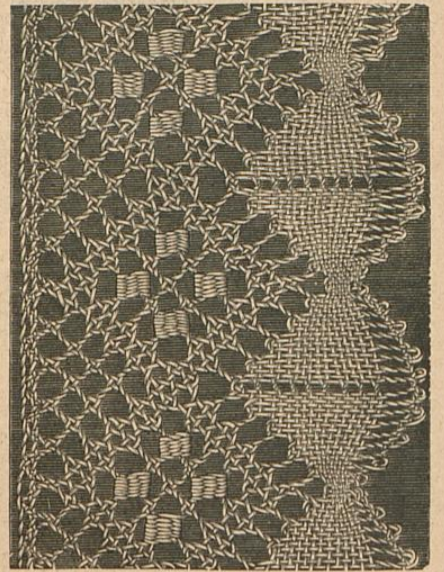


Nr. 13. Vierter Theil des Dessins zum Fusskissen Nr. 48.

Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, \* Olivegrün, □ Roth, □ Dunkelblau, □ Hellblau, □ weiß-or, □ Gelb.

14. bis 21. Paar, das 21. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 21. und 22. Paar, die Nadel in Loch 80 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 21. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge nach links mit dem 21. bis 13. Paar, die Nadel in Loch 81 gesteckt, gleiche Schläge

den Paaren in dasselbe Loch gesteckt, die Nadel geschlossen, beide Paare 1mal gedreht, 1 Halbschlag mit dem 4. und 3. Paar, die Nadel in Loch 1 gesteckt, dieselbe geschlossen, beide Paare 1mal gedreht, mit den ersten 3 Paaren den Rand und hat man die Nadel in Loch 2 zu stecken, worauf mit dem 6. und 7. Paar Loch e wie Loch b ausgeführt wird. Die Löcher 3 bis 5 stellt man in gedrehtem Löcherschlag her und klöppelt mit den ersten 3 Paaren den Rand, wobei man die Nadel in Loch 6 zu stecken hat. Leinenschläge nach rechts mit dem 12. bis 21. Paar, das 21. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 21. und 22. Paar, die Nadel in Loch 7 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 21. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge nach links mit dem 21. bis 13. Paar, die Nadel in Loch 8 gesteckt, Leinenschläge nach rechts mit dem 13. bis 21. Paar, das 21. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 21. und 22. Paar, die Nadel in Loch 9 gesteckt, letztere geschlossen, das 21. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge nach links mit dem 21. bis 14. Paar, die Nadel in Loch



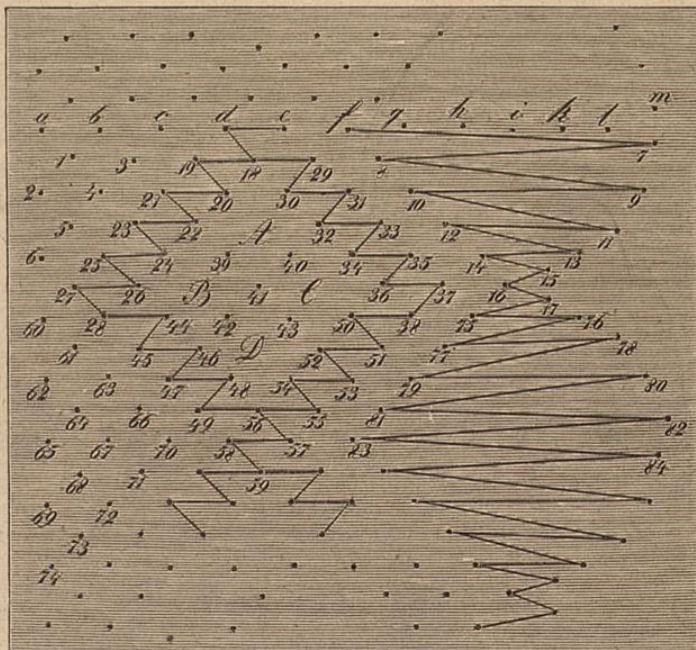
Nr. 8. Spitze. Vergrößert. (Hierzu Nr. 9-11.)

10 gesteckt und so fort bis Loch 17, dann Leinenschläge nach links mit dem 21. bis 17. Paar. Mit dem 8. bis 11. Paar werden Loch d und e wie dieselben Löcher des Einsatzes, das kleine Viereck mit den 4 Muschen in gleicher Weise wie das Viereck des Einsatzes, jedoch mit Berücksichtigung der Zahlen gearbeitet, auch hat man das 12. bis 16. Paar zuvor 2mal zu drehen. Dann klöppelt man mit den ersten 3 Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 60 zu stecken ist und führt die Löcher 61 bis 74 in gedrehtem Löcherschlag aus. Hierauf arbeitet man für die dicke Zacke 1 Leinenschlag mit dem 17. und 16. Paar, die Nadel in Loch 75 gesteckt, Leinenschläge nach rechts mit dem 16. bis 21. Paar, das 21. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 21. und 22. Paar, die Nadel in Loch 76 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 21. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge nach links mit dem 21. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 77 gesteckt, gleiche Schläge nach rechts mit dem 15. bis 21. Paar, das 21. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 21. und 22. Paar, die Nadel in Loch 78 gesteckt, letztere geschlossen, das 21. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge nach links mit dem 21. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 79 gesteckt, gleiche Schläge nach rechts mit dem 21. und 22. Paar, die Nadel in Loch 80 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 21. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge nach rechts mit dem 21. bis 13. Paar, die Nadel in Loch 81 gesteckt, gleiche Schläge nach rechts mit dem 21. und 22. Paar, die Nadel in Loch 82 gesteckt, letztere geschlossen, das 21. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge nach links mit dem 21. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 83 gesteckt. Für die Riviere inmitten der Zacke wird das 13. bis 21. Paar je 2mal gedreht, dann arbeitet man Leinenschläge nach rechts mit dem 12. bis 21. Paar, das 21. Paar 2mal gedreht, 1 Doppelschlag mit dem 21. und 22. Paar, die Nadel in Loch 84 gesteckt. Die zweite Hälfte der Zacke klöppelt man in gleicher Weise wie von Loch 7 bis Loch 17, führt dann 1 Halbschlag mit dem 7. und 8. Paar aus, beginnt das nächste Viereck und arbeitet die Spitze mit Berücksichtigung der Abbildung und der Beschreibung weiter.

Nr. 17. Spitze zu kirchlichen Gegenständen.

Genähte Guipüre.

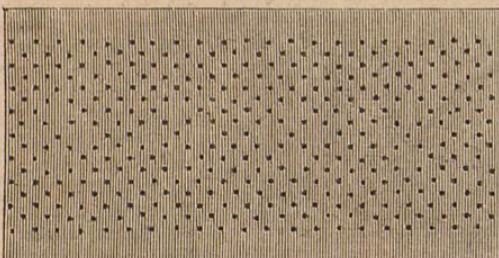
Die in genähter Guipüre mit mittelstarkem Zwirn ausgeführte Spitze kann zu kirchlichen Gegenständen verwendet werden. Den Außenrand des zu verzierenden Leinwandstoffes legt man für einen Saum nach der Rückseite um, zieht längs desselben 3 Fäden aus und befestigt ihn mit Hohlbaumstichen aus feinem Zwirn. Alsdann heftet man den Stoff auf Wachsstück und arbeitet die Spitze, indem man den Arbeitsfaden an dem Leinwand



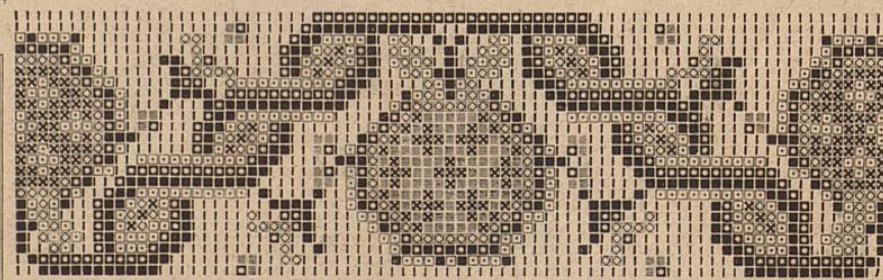
Nr. 10. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 8 und 9. Vergrößert.



Nr. 15. Kleid aus Vigognestoff und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 60.) Beschr.: Vorderes. d. Suppl.



Nr. 7. Klöppelbrief zu Nr. 5. Originalgröße.



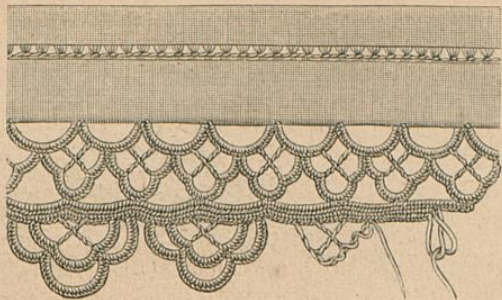
Nr. 16. Bordüre zum Papierkorb Nr. 19. Kreuzstich-Stickerei. Erklärung der Zeichen: \* Dunkelroth, □ Hellroth, □ Dunkelbraun, □ Hellbraun, □ Hellblau, □ Goldfaden, 1 Fond.



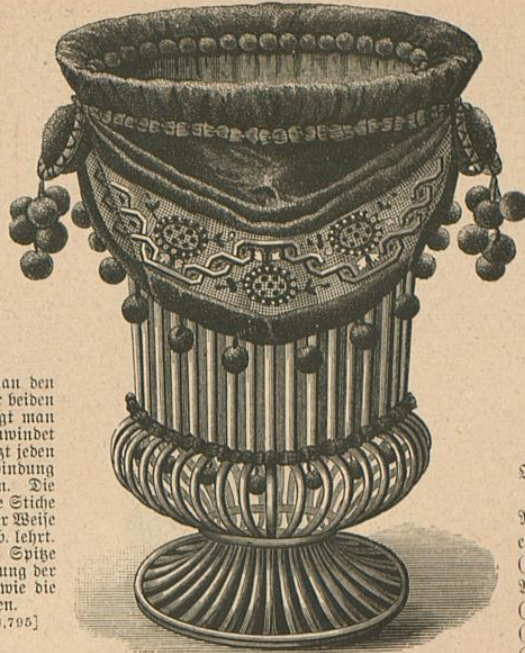
Nr. 11. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 9. Originalgröße.



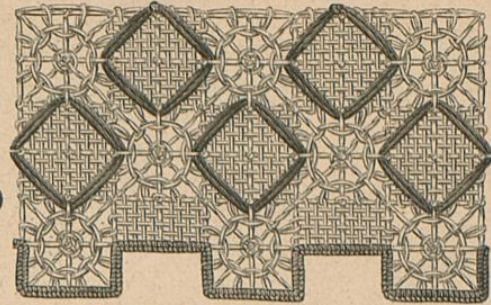
befestigt, denselben für jeden Bogen nach erstlichem Zwischenraum der Leinwand an-schlingt, ihn zurückgehend bis zum Ausgangspunkt dieses Bogens führt und beide Fäden, von rechts nach links arbeitend, umschürt (s. d. Abb.). Bei Aus-führung der 2. Reihe hat man den Arbeitsfaden in der Mitte des näch-sten Bogens zu be-festigen, ihn dem folgenden Bogen nach Abb. anzu-schlingen und zurückgehend  $\frac{1}{2}$  des gespannten Fadens zu umwinden, worauf man den Arbeitsfaden für einen der beiden gekreuzten Stäbe inmitten dieses Bogens dem 1. der beiden Bogen der 1. Reihe anschlingt und ihn zurückgehend umwindet. Daraus anschlingt man von Neuem  $\frac{1}{2}$  des gespannten Fadens, arbeitet den 2. Stab dem 1. entsprechend, umwindet das letzte Drittel des gespannten Fadens mit Berücksichtigung der Abb. und umschürt jeden Bogen in vorher beschriebener Weise. In der 3. Reihe spannt man je zur Verbindung und umschürt beide Fäden. Die nächste Reihe wird um die Stäbe der vorigen Reihe in gleicher Weise ausgeführt, wie es die Abb. lehrt. Die 5. und 6. Reihe der Spitze hat man mit Berücksichtigung der Abb. in ähnlicher Weise wie die 2. und 1. Reihe herzustellen.



Nr. 17. Spitze zu kirchlichen Gegenständen. Genähte Guipüre.



Nr. 19. Papierkorb. (Hierzu Nr. 16.)



Nr. 18. Bordüre. Filet-Guipüre.

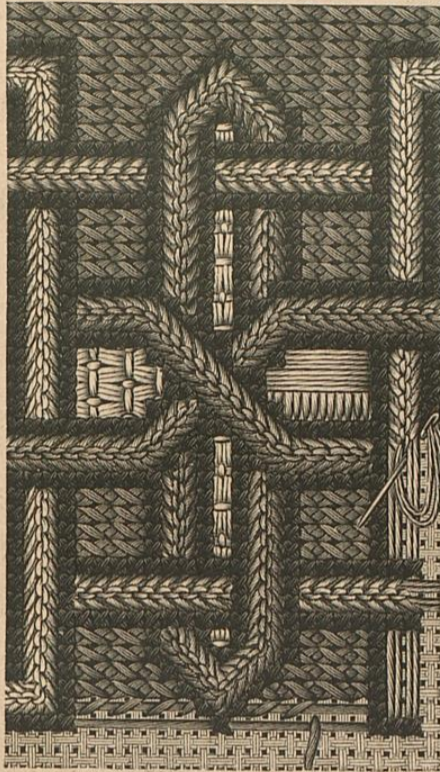
die Canevasfäden aus, setzt die Bor-düre dem Korbe auf und begrenzt sie an beiden Seiten mit 2 Cent. breiten Streifen aus pfaun-blauem Filz. Den Boden des Korbes besetzt man glatt über dünner Watten-einlage, den Rand mit eingereimtem gleichfarbigem Atlas, umwindet den Wägel mit 2 Cent. breiten Filzstreifen und garnirt ihn nach Abb. mit Bällchen aus verschiedenfarbiger Seide.

Nr. 40 und 41. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

Stridarbeit.

Diese Spitzen sind mit feiner Strickbaumwolle und mit Stahlnadeln der Quere nach gearbeitet.

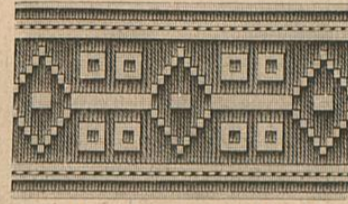
Für die Spitze Abb. Nr. 40 strickt man auf einem Anschlag von 28 R. (Maschen): 1. Tour: Abgeh. (abgehoben), 3 R. (Maschen rechts), umg. (umgeschlagen), 1 R. abg. (1 Masche abgenommen,



Nr. 24. Ausführung der Stickerei zur Bor-düre Nr. 25. Originalgröße.



Nr. 20. Theil der Häkelarbeit zur Spielbörse Nr. 45. Originalgröße.



Nr. 21. Bordüre zu Schürzen und dergl. Webestich.

Nr. 19 und 16. Papierkorb.

Der 47 Cent. hohe Korb aus vergoldeten Rohr-fäden ist mit Garniturtheilen ausgestattet; für jeden derselben ist ein 32 Cent. hoher, 54 Cent. breiter Theil von rothem Filz erforderlich, welchem nach Abb. Nr. 19 ein 6 Cent. breiter grauer Gazeein-streifen aufgeleht ist, den man nach Abb. Nr. 16 im Kreuzstich mit Goldfäden und Filzseide verziert hat. Am unteren Rande



Nr. 22. Arbeitskorb. (Hierzu Nr. 23.)

man hebt dazu die nächste R. ab, strickt die fol-gende R. rechts ab und zieht die abgehobene R. über dieselbe), 18 R., umg., 1 R. abg., 2mal umg., 2 R. 2. Tour: Abgeh., 2 R., 1 R. (Masche links), 2 R., umg., 1 R. abg., 1 R., 1 R. abg., 5



Nr. 23. Bordüre zum Arbeitskorb Nr. 22. Originalgröße.

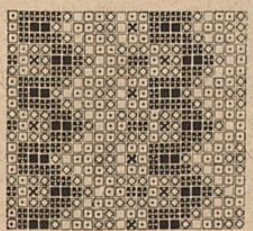
verleht man den Garniturtheil etwa 12 Cent. hoch mit rothem satin als Futter, bringt am Außenrande nach Abb. Bällchen aus rother Wolle an, legt ihn an den Duerseiten in zwei tiefe Falten und drapirt ihn auf dem Korbe in erstlicher Weise. Nachdem letzterer mit einem Futter aus rothem Rajchnir versehen ist, fäst man ihn mit einem rothem Filzstreifen ein und deckt den Ansat der Ein-fassung auf beiden Seiten mit einer Büschelreihe aus rother Wolle. Eine gleiche Reihe, die mit Bällchen abschließt, garnirt den unteren Theil des Korbes. Die Griffe sind mit mehrfachen Wollenfäden umwunden und mit Bällchensträhnen ausgestattet.

Nr. 21. Bordüre zu Schürzen und dergl. Webestich.

Die Bordüre ist auf starker weißer Leinwand mit schwarzer Seide im Webestich ausgeführt, wobei man der Quere nach arbeitend, mit Berücksichtigung der Abb. eine Anzahl Fäden des Gewebes auf die Nadel hebt, eine Anzahl übergeht.

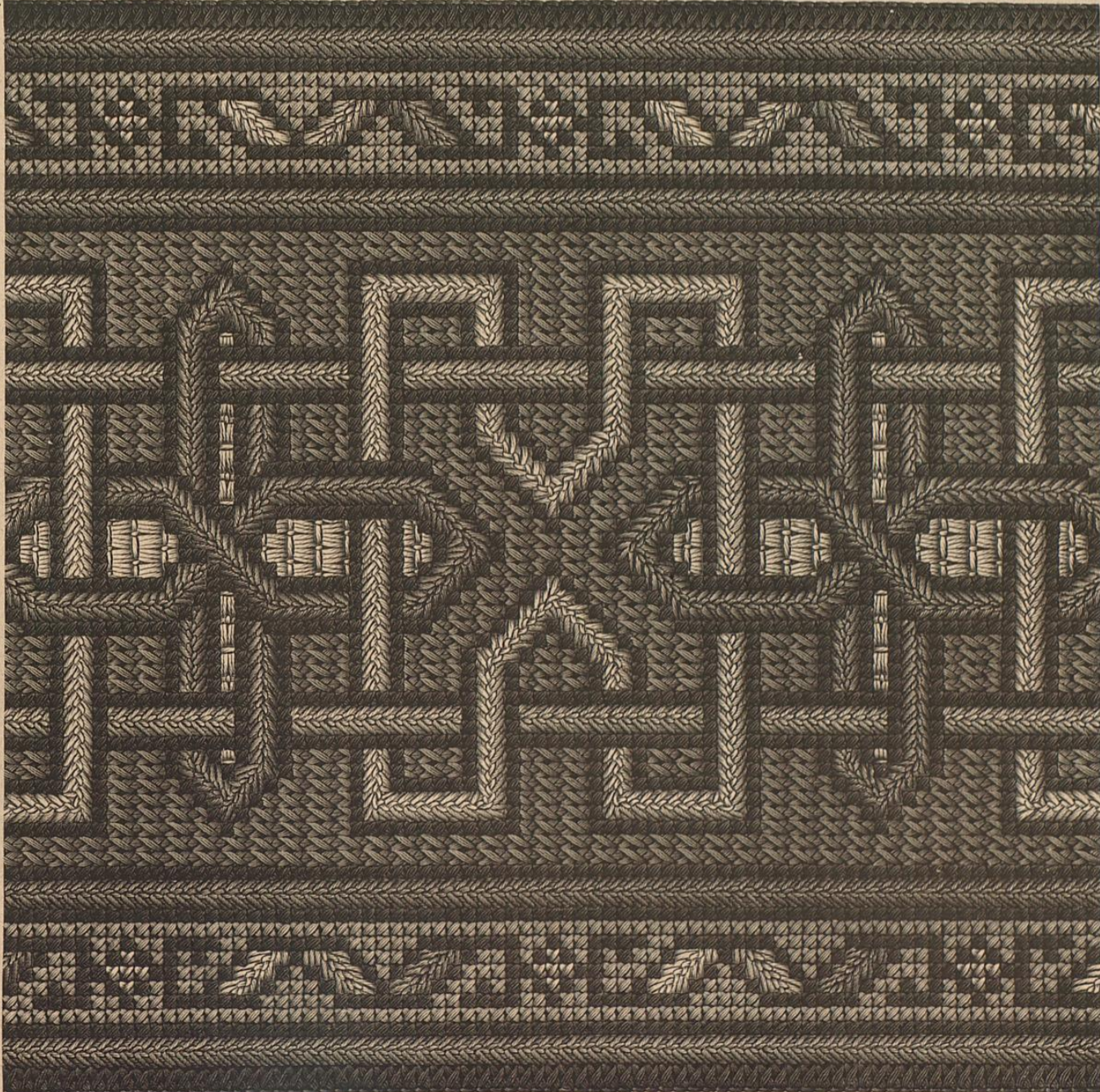
Nr. 22 und 23. Arbeitskorb.

Der aus Weidengeflecht her-gestellte Arbeitskorb ist verguldet und auf der Außenseite mit einer Bordüre ausgestattet, für welche man eine breite Gold-börse über Canevas-Auflage mit Stickerei verziert, die nach Abb. Nr. 23 im Kreuzstich mit blauer und in Golbein-Technik mit rothbrauner Crewel-Wolle hergestellt wird. Nach Voll-endung der Stickerei zieht man



Erklärung der Zeichen: ■ er-stes (dunkelstes), ■ zweites, □ drittes, □ viertes (hellstes) Braun, □ Maisgelb, \* Dun-keleth.

Nr. 26. Plein zu Schuhen und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 25. Bordüre zum Schaukelstuhl Nr. 46. Originalgröße. (Hierzu Nr. 24.)

R., 7mal umg., 5 R., 1 R. abg., 1 R., 2 R., umg., 1 R. abg., 2 R. 3. Tour: Abgeh., 3 R., umg., 1 R. abg., 1 R., 2 R. zus. geftr. (2 Maschen links zusammen geftricht), 4 R., aus den 7 Umichlagfäden 7 R. abge-strickt und zwar stets ab-wechselnd 1 R., 1 R., dann 4 R., 2 R. zus. geftr., 3 R., umg., 1 R. abg., 4 R. 4. Tour: Abgeh., 5 R., umg., 1 R. abg., 1 R., 1 R. abg., 3 R., 6mal abwechselnd umg., 1 R., dann umg., 4 R., 1 R. abg., 1 R., 2 R., umg., 1 R. abg., 2 R. 5. Tour: Abgeh., 3 R., umg., 1 R. abg., 1 R., 2 R. zus. geftr., 18 R., 2 R. zus. geftr., 3 R., umg., 2mal abwech-selnd 1 R. abg., 2mal umg., dann 2 R. 6. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd 2 R., 1 R., dann 2 R., umg., 1 R. abg., 1 R., 1 R. abg., 16 R., 1 R. abg., 1 R., 2 R., umg., 1 R. abg., 2 R. 7. Tour: Abgeh., 3 R., umg., 1 R. abg., 1 R., 2 R. zus. geftr., 14 R., 2 R. zus. geftr., 3 R., umg., 1 R. abg., 7 R. 8. Tour: 5 R. ab-gefaltet, 3 R., umg., 1 R. abg., 1 R., 2 R. zus. geftr., 12 R., 2 R. zus. geftr., 1 R., 2 R., umg., 1 R. abg., 2 R. Man wiederholt nun bis zur erforderlichen Länge stets die 1. bis 8. Tour. Die Spitze Abb. Nr. 41



Erklärung der Zeichen: ■ Blau, ■ Braun, \* violett-or-farben, □ Lehmfarbe.

Nr. 27. Plein zu Schuhen und dergl. Kreuzstich-Stickerei.





Nr. 28. Mantel aus gemustertem englischen Wollenstoff.  
Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 29. Mantelet aus reps ottoman.  
Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.

Nr. 30. Mantelet aus Diagonalstoff.  
Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 40-45.

Nr. 31. Peterine aus Seidenstoff.  
Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24-27.

Nr. 32. Mantel für Kinder von 3-4 Jahren.  
Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28-31.

Nr. 33. Kleid für Knaben von 2-3 Jahren.  
Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 34. Mantelet aus Kaschmir.  
Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 36. Mantel aus einfarbigem und gemustertem Vigognestoff.  
Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8-14.

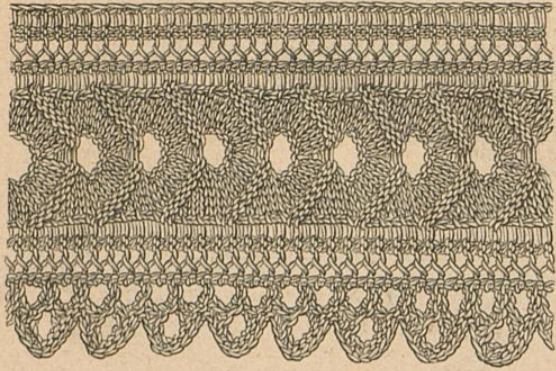
Nr. 35. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren.  
Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 37. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren.  
Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 38. Paletot aus Tuch für junge Mädchen.  
Besch.: Vorder. d. Suppl.

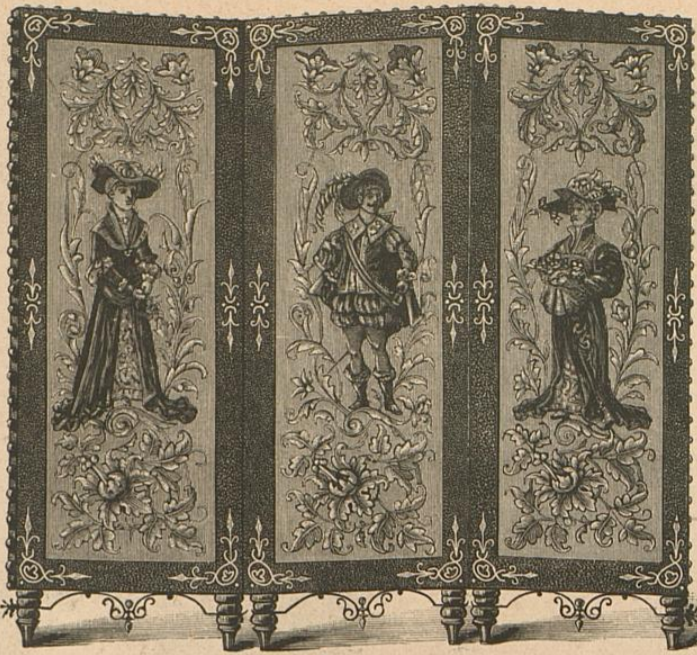
Nr. 39. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren.  
Besch.: Vorder. d. Suppl.



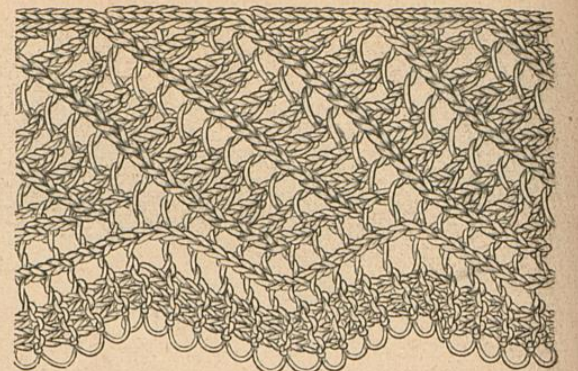


Nr. 40. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Strickarbeit.

wird auf einem Anschlag von 16 M. gearbeitet: 1. Tour: 1 R. gestr. (1 Masche rechts geschränkt abgestrichen), 2 R., umg., 2 L. zus. gestr., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 1 L., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 2 L. 2. Tour: Abgeh., 1 R., 1 L., 2 R., 1 L., 1 R., 1 L., 2 R., 1 L., 1 R., 1 L., 3 R. 3. Tour: 1 R. gestr., 2 R., umg., 2 L. zus. gestr., umg., 1 L., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., umg., 1 L., umg., 2 L. zus. gestr., 3 L. 4. Tour: Abgeh., 3 R., 1 L., 1 R., 1 L., 2 R., 1 L., 2mal abwechselnd 1 R., 1 L., dann 3 R. 5. Tour: 1 R. gestr., 2 R., 2mal abwechselnd umg., 2 L. zus. gestr., dann umg., 1 L., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 1 L., umg., 2 L. zus. gestr., 2 L. 6. Tour: Abgeh., \* 2 R., 1 L., 1 R., 1 L., vom \* noch 1mal wiederholt, hierauf 2mal abwechselnd 1 R., 1 L., dann 3 R. 7. Tour: 1 R. gestr., 2 R., umg., 2 L. zus. gestr., umg., 2 L. 2 L. zus. gestr., umg., 1 L., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 1 L., umg., 2 L. 8. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd 1 R., 1 L., dann 2 R., \* 1 L., 1 R., 1 L., 3 R., vom \* noch 1mal wiederholt. 9. Tour: 1 R. gestr., 2 R., umg., 2 L. zus. gestr., umg., 2 L., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 3 L. 10. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd 2 R., 1 L., dann 1 R., 2mal abwechselnd 1 L., 2 R., dann 1 L., 1 R., 1 L., 3 R. 11. Tour: 1 R. gestr., 2 R., umg., \* 2 L. zus. gestr., umg., 1 L., vom \* noch 1mal wiederholt, dann umg., 2mal 2 L. zus. gestr., hierauf umg., 1 L., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 2 L. 12. Tour: Abgeh., \* 1 R., 1 L., 2 R., 1 L., vom \* noch 2mal wiederholt, dann 1 R., 1 L., 1 R. und für 1 Abnehmen die vorletzte (links) abgestrichene M. über die letzte Masche gezogen, 2 R. 13. Tour: 1 R. gestr., 2 R., umg., 2 L. zus. gestr., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 1 L., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 1 L., umg., 2 L. zus. gestr., 3 L. 14. Tour: Abgeh., 3 R., \* 1 L., 1 R., 1 L., 2 R., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 1 L., 1 R., für 1 Abnehmen 1 L., 1 R., die vorletzte M. über die letzte M. gezogen, 2 R. 15. Tour: 1 R. gestr., 2 R., umg., 2 L. zus. gestr., umg., \* 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 1 L., umg., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 2 L. zus. gestr., 2 L. 16. Tour: Abgeh., \* 2 R., 1 L., 1 R., 1 L., vom \* noch 2mal wiederholt, dann für 1 Abnehmen 1 R.



Nr. 42. Windschirm (Paravent).



Nr. 41. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Strickarbeit.

2 L. zus. gestr., dann umg., 1 L., umg., 2mal 2 L. zus. gestr., dann umg., 3 L. 20. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd 2 R., 1 L., dann 1 R., 1 L., 2 R., 1 L., 1 R., für 1 Abnehmen 1 L., 1 R. und die vorletzte M. über die letzte M. gezogen, dann 2 R. Man wiederholt nun stets die 1. bis 20. Tour. Die am unteren Rande der Spitze durch die rechts geschränkt abgestrichenen M. sich bildenden Defen zieht man gleichmäßig aus. [51,863. 100]

Nr. 42. Windschirm (Paravent).

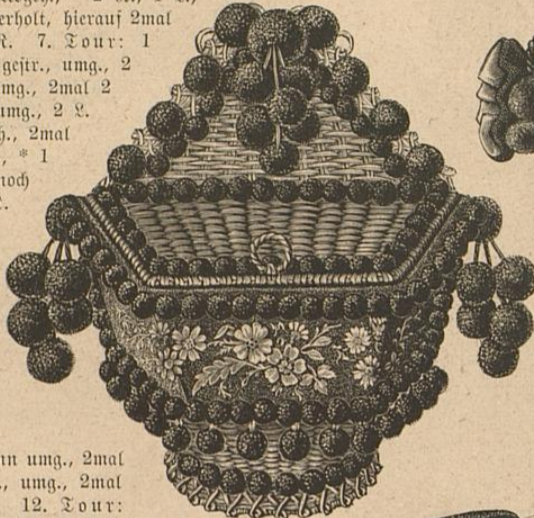
Der Windschirm besteht aus drei mit Stiderei verzierten Felbern, welche von mit Plüsch beledeten Holzrahmen umgeben sind. Die Stiderei wird auf Canevas ausgeführt und zwar stift man die Arabesken, sowie die Gewänder der Figuren im halben Kreuzstich mit Zephyrwohle und Filofelleide, die Gesichter, Haare und Hände im petit-point mit gepaltener Zephyrwohle. Nach Vollendung der Stiderei verzieht man die einzelnen Felber mit Wollentoff als Futter und statet die Plüschbeledung mit Bronzeauflagen und mit plattirten Nägeln aus.

Nr. 43. Nadelkissen in Form einer Schlummerrolle.

Die Beledung des 16 Cent. langen Polsters besteht aus einem dreieckigen Theil von kupferfarbenem Atlas und aus einem gleichen Theil von olivfarbenem Plüsch, welche man an ihren schrägen Seiten miteinander verbunden und in der Weise der Abb. mit Stiderei verzieht hat. Für letztere überträgt man das Dessin nach Fig. 72 auf den Stoff, führt die Mohblumen mit kupfer, die übrigen Blumen mit heliotrop, die Blätter mit olivfarbener gepaltener Filofelleide im Plattstich aus und markirt die Staubfäden in den Blumen mit Goldfäden im point-russe und Knötchenstich. Den noch freien Theil der Verbindungsnaht ziert ein Börtchen aus Brausegebüsch, welches von point-russe aus reledarfärbener und einer Kreuznaht aus rother Seide begrenzt wird; für die Nahten näht man Goldschnur auf. Nach Vollendung der Stiderei befestigt man die Beledung auf dem Polster, faßt den an den Seiten überstehenden Stoff, welchen man vorher mit olivfarbenem Atlas als Futter verziehen hat, nach Abb. zusammen und umwindet die Faltenlagen mit olivfarbener Seidenschnur, die sich als Bügel fortzieht und in erschlicher Weise in Schlingen geordnet und mit Quasten und Bällchen aus gekreppter Seide verzieht wird. [52,102]

Nr. 43. Nadelkissen in Form einer Schlummerrolle.

Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 72.



Nr. 44. Staubtuchkorb.

Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 71.



Nr. 43. Nadelkissen in Form einer Schlummerrolle.

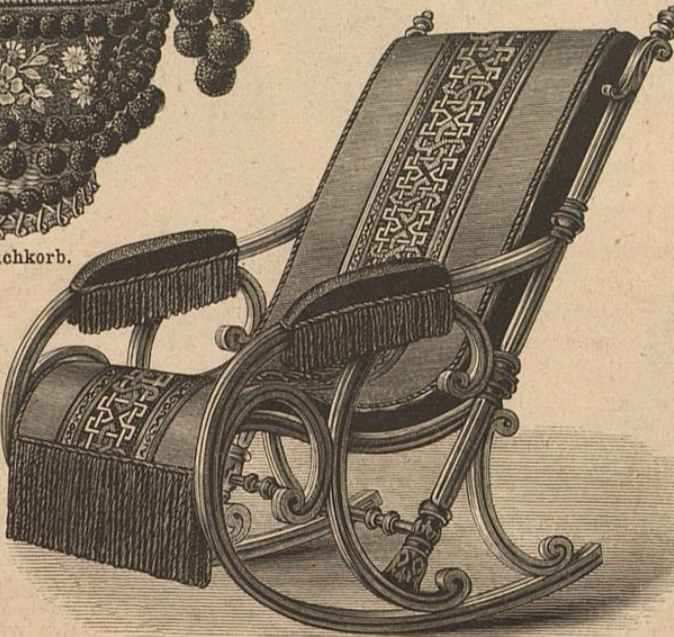
Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 72.



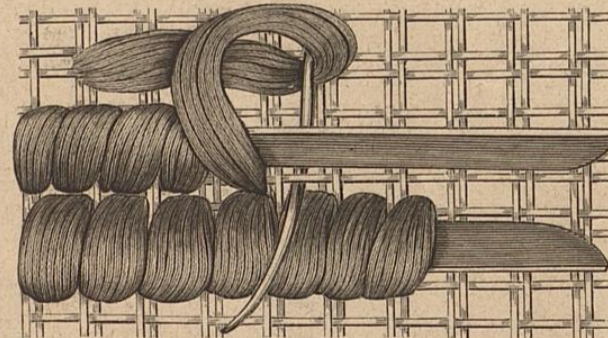
Nr. 45. Spielbörse.

Hakelarbeit. (Hierzu Nr. 20.)

Der aus Weidengeflecht hergestellte braun gebeizte Korb ist in erschlicher Weise mit olivfarbenem Velvet beledet, welchen man mit Stiderei verzieht hat. Nachdem das Dessin nach Fig. 71 auf den Stoff übertragen ist, arbeitet man die Blätter im Langstich und Plattstich mit weißer, rosa



Nr. 46. Schaukelstuhl mit Stickerei. (Hierzu Nr. 24 und 25.)



Nr. 47. Ausführung der Stickerei zum Fusskissen Nr. 48.

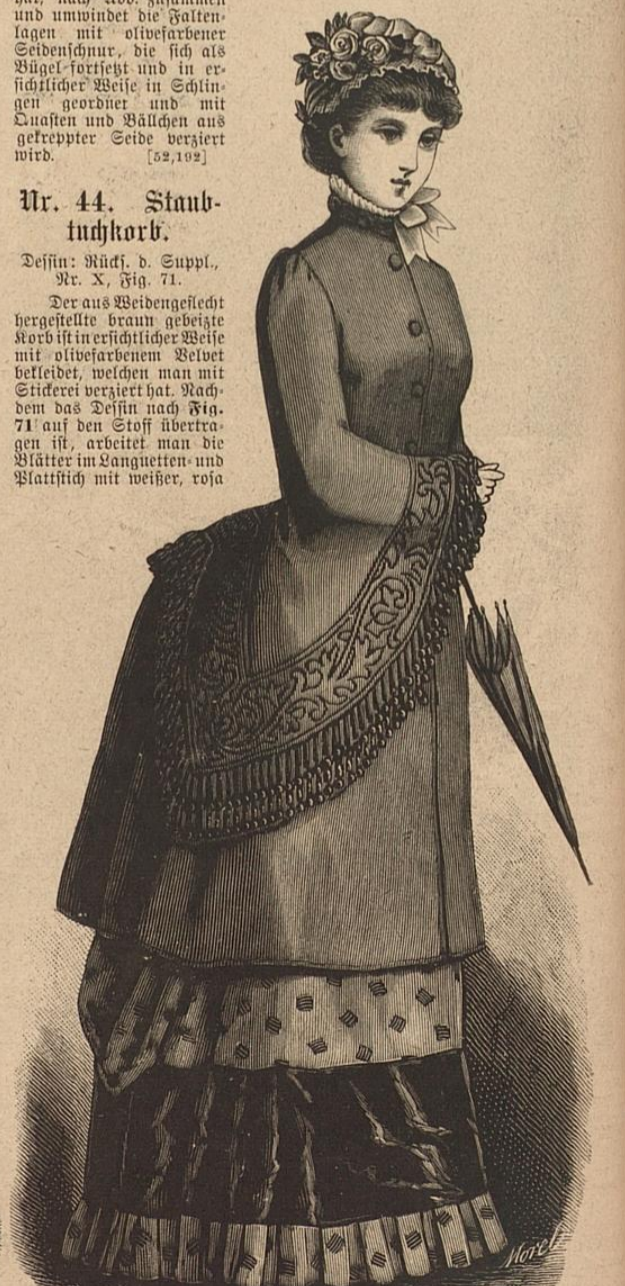
und die vorletzte (links) gestricke M. über dieselbe gezogen, dann 2 R. 17. Tour: 1 R. gestr., 2 R., umg., 2 L. zus. gestr., \* umg., 2mal 2 L. zus. gestr., umg., 1 L., vom \* noch 1mal wiederholt, dann umg., 2 L. zus. gestr., 1 L. 18. Tour: Abgeh., 1 R., \* 1 L., 1 R., 1 L., 2 R., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 1 L., 1 R., für 1 Abnehmen 1 L., 1 R. und die vorletzte M. über die letzte M. gezogen, dann 2 R. 19. Tour: 1 R. gestr., 2 R., umg., 2 L. zus. gestr., umg., 2mal 2



Nr. 48. Fusskissen. „Real“-Handstickerei auf Canevas im Genre der Smyrna-Teppiche. (Hierzu Nr. 47, 12 und 13.)



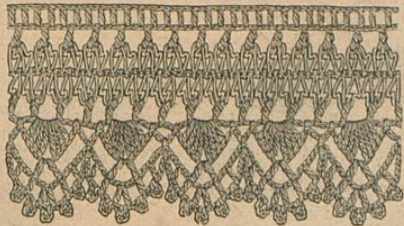
Nr. 49. Mantelet aus reps ottoman und Sammetgaze. Rückansicht. (Zu Nr. 70.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 36-39.



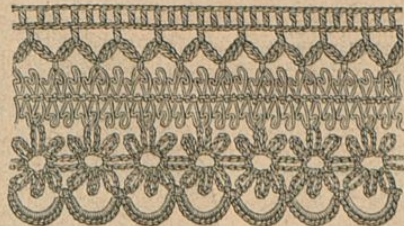
Nr. 50. Mantelet aus Tuch. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



und blauer Seide, umrandet sie mit Stiefstichen und führt die Staubfäden im Knäufchen mit gelber oder brauner Seide aus. Die Nadelstiche sind mit gelber, die Blätter und Zweige mit olivfarbener Seide im point-russe und im Blattstich hergestellt. Am oberen Rande ist der Storb mit einem Velvetstreifen eingefasst, dessen Ansatz eine Büschelreihe aus olivfarbener Wolle deckt; eine gleiche Reihe, welche mit Wällchen abschließt, garnirt den unteren Rand der Bekleidung. Der Rückwand, dem Dedeel, sowie dem unteren Theil des Storb hat man Büschelreihen und Wällchen aufgesetzt und nach Abb. in der oberen Mitte, sowie an den Seiten Wällchenreihen aus olivfarbener Wolle angebracht. [62,176]



Nr. 51. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



Nr. 52. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

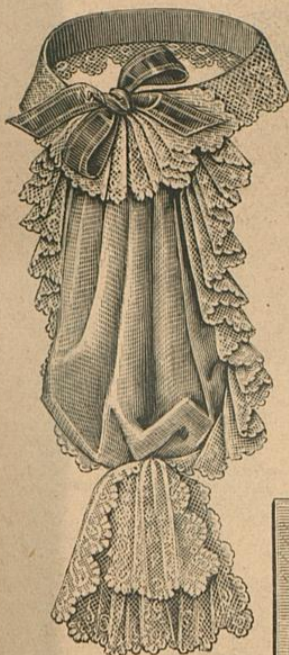
Nr. 46, 24 und 25. Schankelstuhl mit Stikerei.

Aus dem Kunststickeri-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Der Sitz und die Lehne des aus Holz gedrehten und geboigten Schankelstuhls sind mit einem dünnen Polster überdeckt, dessen Bekleidung aus einem Gewebe besteht, in welchem Streifen aus braunfarbener Adostoff mit Streifen aus rothbeidem Sergestoff abwechseln; erstere hat man mit Stiderei verziert, von welcher Abb. Nr. 25 einen Theil in Originalgröße gibt. Man umrandet zunächst sämtliche Deckflächen im Kreuzstich mit schwarzer Filofelleide, überspannt für die Kreuzfiguren den zwischen 2 Kreuzstichlinien befindlichen Adostoff mit doppelten Fäden bronzefarbener Crewel-Wolle, so daß die gespannten Fäden den dichten Fäden des Adostoffs aufliegen und übernäht sie mit Fischgrätenstichen von gleichfarbiger Wolle, wie es die Abb. Nr. 24 lehrt. Alsdann überdeckt man den inmitten der Kreuzfiguren befindlichen Fond zunächst mit blauer Crewel-Wolle, hierauf, wie Abb. Nr. 24 zeigt, mit gleichfarbiger Seide, überspannt letztere in gleichmäßigen Zwischenräumen mit einem Faden



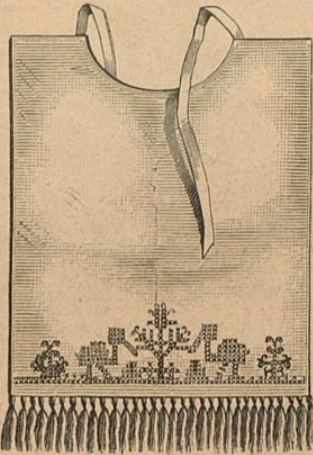
Nr. 54. Jabot aus Spitze, Seidengaze und Band. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 53. Jabot (Molière) aus Gaze, Spitze und Band.

Beschr.: Vorders. d. Suppl.

werden die ersten 4 Touren hin- und zurückgehend in 2 Hälften gearbeitet. Für jede Hälfte macht man einen Anschlag von 32 M. (Maschen) und häkelt: 1. Tour: Die nächsten 3 Anschlagmaschen, welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, übergangen, 29 St. in die folgenden 29 M. 2. bis 4. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen), welche als 1.



Nr. 55. Serviette für Kinder. Dessin und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 73.



Nr. 56. Blusentaille für junge Mädchen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15-23.



Nr. 57. Blusentaille für junge Mädchen. Rückansicht. (Zu Nr. 56.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15-23.



Nr. 58. Jabot aus Crêpe, Spitze und Band. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

St. gelten, 20 St. um die 29 St. der vorigen Tour. Als dann arbeitet man im Anschlag an die letzte Tour der 2. Hälfte die 5. Tour in der Runde, in dem man 30 f. M. (seite Maschen) um die 30 f. M. der 1. Hälfte und 30 f. M. um die 30 M. der 2. Hälfte häkelt. 6. bis 8. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 9. Tour: \* 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, dann nimmt man für die das Dessin bildenden, den vorigen 3 Touren aufliegenden nächsten 2 Schlingen, mit der M. auf der Nadel, 1 M. aus der in gerader Richtung unterhalb der vorigen M. befindlichen M. der 5. Tour auf und zwar sticht man die Nadel von vorn nach hinten in das Glied hinein, in welches die daselbst treffende M. der 6. Tour gehäkelt wurde, zieht den Arbeitsfaden als Schlinge so lang hindurch, daß dieselbe bis zur letzten Tour herankommt, nimmt eine gleiche Schlinge aus der zweitfolgenden M. der 5. Tour auf und arbeitet hierauf mit den Schlingen auf der Nadel 1 f. M. in die nächste M. der 8. Tour, die jedoch, bevor man sie zuschürzt, durch die beiden Schlingen geleitet wird, vom \* 1mal wiederholt. Abb. Nr. 20 zeigt einen Theil der Häkelarbeit. Dann wiederholt man noch 10mal die 6. bis 9. Tour, doch hat man bei Ausführung der letzten 5 Wiederholungen die Börse zuzuspitzen und dazu in den ersten 3 Touren jedes dieser Musterzüge in regelmäßigen Zwischenräumen etwa 12 M. abzunehmen und am Schluß der letzten Wiederholung die übrigen M. zusammenzufassen. Jeden der beiden Stäbe befestigt man am oberen Rande einer Hälfte mit überwendlichen Stichen. [62,169-74]



Nr. 60. Kleid aus Vigognestoff und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 15.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 61. Kleid aus Tuch. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 62. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Bison. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 59. Jabot aus Seidengaze, Spitze und Band. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Kreuzstich gefüllt. Den noch freien Fond des Adostoffs bedeckt man mit gleichfarbiger Crewel-Wolle, die die Figuren durchschneidenden Streifen mit roth Filofelleide in gleicher Weise wie die

Nr. 47, 48, 12 und 13. Fußkissen.

„Real“-Handstickeri auf Canvas im Genre der Smyrnateppiche.

Die Bekleidung des Fußkissens ist auf abgetheiltem großformatigen Canvas mit dreifacher orientalischer Smyrna-Teppichwolle reihenweise über einen flachen Holzstab von 1 1/2 Cent. Breite ausgeführt und imitiert die so beliebten Smyrna-Teppiche; man kann derartige Stickeri auch auf feinerem Canvas mit zweifacher Smyrnawolle herstellen. Abb. Nr. 13 gibt den vierten Theil des Dessins, Abb. Nr. 12 die Rückseite der Stickeri, Abb. Nr. 47 die Ausführung derselben. Man beginnt die Stickeri von der linken unteren Ecke des Dessins, häkelt die Wolle in eine gebogene starke Nadel (siehe



Abb. Nr. 47), legt den Stab berartig auf, daß derselbe zwischen den beiden dicht aneinander stehenden Fäden liegt und arbeitet von links nach rechts mit Berücksichtigung des Dessins Abb. Nr. 13 halbe Kreuzstiche, wobei man, wie es Abb. Nr. 47 zeigt, den Stab mit zu überführen, für jede Lappe einen Stich auszuführen, sowie den Arbeitsfaden nicht zu fest anzuziehen hat. Das Anlegen eines neuen Fadens geschieht von der rechten Seite der Arbeit, doch darf der Anfang desselben nicht



Nr. 67. Hut für Kinder von 2—4 Jahren.  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

länger übersehen als die Sölinge. Ist ein Stab überdeckt, so überfährt man einen gleichen Stab in derselben Weise und entfernt hierauf den ersten Stab, indem man mittelst einer spitzen scharfen Schere die Schlingen durchschneidet. Die Arbeit läßt sich am leichtesten auf einer Tischplatte herstellen, weil der bereits bestickte Theil sich vermag des Stabes nach unten drücken läßt, wodurch die Böcher des Caneväs freigelegt werden und dann bequem zu durchziehen sind. Nach Vollendung der Stickerei besetzt man, wie aus Abb. Nr. 12 ersichtlich, die Stiche der beiden äußeren Reihen mit grauem Zwirn; hierzu umfährt man jeden Stich auf der Rückseite der Arbeit mit dem Arbeitsfaden, zieht letzteren fest an, fährt ihn auf der Außenseite in der Mitte jeder Reihe über 2 Stiche weiter, sticht die Nadel nach der Rückseite, umfährt den nächsten Stich und so fort. Alsdann spannt man die Stickerei in einen Rahmen und bestreicht sie auf der Rückseite mit Gummi-arabicum.

Der Rand des Fußstoffs ist mit Estimo-stoff bekleidet und kreuzweise mit starker Wollenschnur überspannt; gleiche Schnur bebt die Verbindung der Stickerei und der Randbekleidung. Außerdem ist das Fußstoffs, wie Abb. Nr. 48 zeigt, mit Griffen und Bällchen von Wolle ausgestattet.

[52, 175, 190, 191]

Nr. 51 und 52. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit Hauchtbl'schem dressirten Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet.

Für die Spitze Abb. Nr. 51 häkelt man an einer Seite der Borte 1. Tour: \* 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächsten beiden Reihen und zwar hat man für das untere Glied derselben aus jeder dieser beiden Reihen 1 M. (Masche) aufzunehmen, 3 Luftm. (Luftmaschen), vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 f. M. (feste Masche) um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 1 Luftm., 1 St., 2 hpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), 2 durch 2 Luftm. getrennte dreifache St., 2 hpt. St.,



Nr. 63—66. Sonnenschirme.  
Beschr.: Rückss. d. Suppl.

1 St. um die nächsten 3 Luftm., 1 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 6 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um die zwischen den nächsten 2 dreif. St. befindlichen 2 Luftm., 6 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: \* 1 f. M. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M., 1 f. (Picot, das sind 5 Luftm. und

1 f. M. in die 1. derselben), 1 St. in die nächste St., 1 f., 2 durch 1 f. getrennte St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 2mal abwechselnd 1 f., 1 St. in die drittfolgende M., dann 3 Luftm., vom \* wiederholt. 5. Tour: An der anderen Seite der Borte, wie die 1. Tour. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. übergangen.



Nr. 68. Hut für Mädchen von 6—8 Jahren.  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Für die Spitze Abb. Nr. 52 häkelt man, eine Borte zur Hand nehmend, 1. Tour: \* 9 Luftm., 1 f. M. in die 4. derselben, 3 Luftm., der dritte- und viertfolgenden Reife der Borte ang. (angeschlungen), 3 Luftm., 1 f. M. in die vorige f. M., 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M., vom \* wiederholt. 2. Tour: (Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend im Anschluß an die letzte M.) \* 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte f. M., 6 Luftm., 1 f. M. in die vorige f. M., 5 Luftm., 1 f. M. in die vorige f. M., 1 f. M. in die M. der nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, in welche bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M. der vorigen Tour, vom \* wiederholt. 3. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 9 Luftm., 1 f. M. um den zweitfolgenden Luftmaschenbogen, vom \* wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 13 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um das zwischen den nächsten 2 f. M. befindliche Glied. 5. Tour: An der anderen Seite der Borte, \* mit 1 f. M. die nächsten beiden Reihen zusammengesetzt, 2mal abwechselnd 4 Luftm., 1 St. in die 1. derselben, dann 1 f. M. übergangen, vom \* wiederholt. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die Mitte des nächsten Bogens, 5 Luftm. 7. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. übergangen. [52, 020, 21]

Bezugsquellen.

Bonwitt u. Ritterauer, Wehrstr. 26a; Abb. 1, 2. — Robe-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 14, 28, 30, 50, 69, 71. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 32, 39. — B. Doctor u. Comp., Leipzigerstr. 33: Abb. 63—66. — D. Pergamenter, Leipzigerstr. 46: Abb. 67, 68. — C. Leseber, Unter den Linden 19: Abb. 53, 54, 58, 59. — Frau Dr. M. Meier, Kunstfidei-Kleider, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 24, 25, 46. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 16, 19, 44. — C. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 22, 23. — Th. Andrae, Oberwasserstr. 11: Abb. 12, 13, 47, 48. — D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 20, 42, 43, 45.



Nr. 69. Kleid für Knaben von 3—4 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 60—70

Nr. 70. Mantelet aus reps ottoman und Sammetgaze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 36—39.

Nr. 71. Kleid aus Bison. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 14.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 47—59.

Hierbei ein Supplement, S. 111, enthaltend zu Abb. Nr. 14, 29—32, 36, 49, 56, 57, 69—71, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 43, 44 und 55 enthaltend.